

Mengsberg vertraut seinem Kader

Fußball, Gruppenliga Kassel 1: Abstiegsbedrohter TSV will in der Restrunde den Klassenerhalt sichern

Wie schon vor einem Jahr findet sich der TSV zur Winterpause im Abstiegs-kampf wieder. Auch dieses Mal scheinen die Voraussetzungen für einen Ligaverbleib gegeben.

von Carsten Pfeil

Mengsberg. Die Hinrunde stand in Mengsberg vor allem unter einem Zeichen: dem des Verletzungspechs. Leistungsträger wie Janos Moll fielen monatelang aus, Dardan Rama konnte nur ein Spiel absolvieren – um nur zwei der zahlreichen Beispiele zu nennen.

„Wir haben viel zu lange geglaubt, dass wir vom Potenzial her gut genug sind, um schnell wieder ins gesicherte Mittelfeld zu kommen. Und dabei nicht erkannt, dass es in dieser Situation auch auf andere Attribute ankommt“, resümiert TSV-Sprecher Martin Kubitschko, und er ergänzt: „Erst nach dem Trainerwechsel sind die Letzten wach geworden.“

Dieser vollzog sich nach der bitteren 2:4 Heimmiederlage gegen den direkten Abstiegs-konkurrenten Bad Wildungen/Friedrichstein. Das Duo Daniel Hainmüller und Fabian Hett trat nach dem Spiel zurück und traf den Verein damit unvorbereitet. „Wir waren Stefan Banf sehr dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, das Team so kurzfristig zu übernehmen“, erinnert sich Kubitschko. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Team zehn Punkte aus elf Partien auf der Habenseite.

Zunächst gelang dem Interims-duo Dennis Huber/René Dingel ein 2:0-Erfolg in Brunslar, dann übernahm der neue Coach. „Die Truppe, die ich übernommen habe, war intakt. Wir hatten vie-



André England (links; verfolgt von Schwalmstadts Maurice Töpfer) erzielte bislang zehn Tore für den TSV.

Foto: Michael Hoffsteter

le Verletzte, und kaum kam einer zurück, hat es den nächsten erwischt. Der Kader ist sehr klein, da merkt man jeden Spieler, der wegfällt“, weiß Banf um die Probleme der vergangenen Monate. In den fünf Partien unter dem neuen Trainer holte der TSV fünf Punkte, inklusive des bemerkenswerten 0:0 beim Aufstiegsaspiranten Schwalmstadt im letzten Spiel vor der Winterpause. „Die Truppe hat mich gut angenommen und immer wieder versucht umzusetzen, was vorgegeben war“, zollt Banf der Elf ein Lob. Auch Kubitschko sieht einen klaren Aufwärtstrend: „In den fünf Spielen gab es nur eine schlechte Halbzeit.“

Ende Januar hat die Mannschaft nach einer bewusst lange gewählten Winterpause wieder das Training aufgenommen.

Eine Woche wurde hierfür der Kunstrasenplatz in Neustadt genutzt, ansonsten war man von Vereinsseite stets bemüht, auch auf dem eigenen Platz für gute Bedingungen zu sorgen. „Wer im Training ist, zieht auch richtig mit“, zeigt sich der Trainer auch jetzt mit der Einstellung seines Teams zufrieden.

Ausbeute gegen direkte Konkurrenz muss stimmen

Beim TSV hat man sich dazu entschlossen, dem vorhandenen Kader das volle Vertrauen auszusprechen, bleibt aber darauf angewiesen, dass ein ähnliches Verletzungspech wie in der Hinrunde ausbleibt. Ungelegen kommen da die erneuten Probleme von Dennis Huber, dessen alte Knöchelverletzung

überwunden schien, aber nun erneut Probleme bereitet.

Banf hofft, dass der Innenverteidiger am kommenden Sonntag zum Start der Restrunde in der Nachholpartie in Volkmarsen dennoch dabei sein kann – denn hier wittert der erfahrene Übungsleiter bereits eine „sehr, sehr schwere Partie“. Wohlweisend, dass es für den TSV „keine leichte Partie mehr geben wird“ und sein Team bis zu letzten Saisonspieltag kämpfen werden muss. „Wir müssen gut in die Runde kommen“, hofft Banf, der den Klassenerhalt für „schwer, aber machbar“ hält. Sprecher Martin Kubitschko bläst dabei ins selbe Horn: „Die Situation ist prekär, aber natürlich glaube ich daran, dass wir es schaffen können. Wir müssen in der Rückrunde vor allem effektiver gegen

die direkten Konkurrenten sein, denn da ist die Bilanz bislang desaströs.“ Zumindest gegen Schlusslicht Volkmarsen konnte bereits das Hinspiel gewonnen werden – und das gleich mit 7:1. Vielleicht ein gutes Omen für den Auftakt zur Restrunde.

■ **Statistik:** Platz 13 mit 15 Punkten; 4 Siege, 3 Unentschieden, 10 Niederlagen.

■ **Beste Torschützen:** André England (10), Maximilian Sack (5).

■ **Höchster Heimsieg:** 7:1 gegen VfR Volkmarsen; **höchste Heimmiederlage:** 1:4 gegen TSV Wabern; **höchster Auswärtssieg:** 3:1 bei der SG Münden/Goddelsheim, 2:0 bei der SG Brunslar/Wolfershausen; **höchste Auswärtsniederlage:** jeweils 1:3 beim SV Felsberg/Lohre/N-V und dem SV Freienhagen/Sachsenhausen.

■ **Auftaktprogramm:** VfR Volkmarsen (A; So., 1. März, 15 Uhr), SV Freienhagen/Sachsenhausen (H; Sa., 7. März, 15 Uhr).



Der eine kommt, der andere geht: Gerd Karcher (links) wird bei der SG Lahnfels Nachfolger von Horst Prenzer. Foto: Hoffsteter



Karcher übernimmt im Sommer von Prenzer

Fußball: Trainerwechsel bei der SG Lahnfels

Sarnau. Die SG Lahnfels wechselt nach der laufenden Saison ihr Trainerteam: Horst Prenzer, im fünften Jahr bei der Spielgemeinschaft aus Sarnau und Goßfelden und mit der ersten Mannschaft von der Kreisliga A aus zweimal aufgestiegen, wird seine Tätigkeit im Sommer beenden, wie Vorstand Ralf Löwer mitteilte. Prenzer werde „eine neue Herausforderung wahrnehmen. Die Ursachen für seine Entscheidung sind vielseitig und allesamt nachvollziehbar“, erklärt Löwer. Auch Thomas Lampmann, der seit zwölf Jahren bei der SG tätig ist und aktuell noch die Reserve coacht, verlässt den Club im Sommer.

Nachfolger Prenzers wird Gerd Karcher, früher selbst Spieler der SG. Aktuell ist er noch Co-Trainer beim VfB Marburg, zuvor hatte er unter anderem den TSV

Amönau in die damalige Bezirksliga geführt und das Team des SV Schönstadt trainiert. Er stehe für „Qualität, Beständigkeit und Durchhaltevermögen“, sagt Löwer über den künftigen Trainer und spricht von „drei wichtigen Eigenschaften, die wir in den kommenden Jahren bei der SG Lahnfels sicherlich benötigen.“

Karcher, der die DFB-Elite-Jugend-Lizenz besitzt und auch den DFB-Stützpunkt in Marburg betreut, wird seine Arbeit voraussichtlich bei einem Kreisoberligisten antreten – mit sieben Zählern aus 19 Partien und 20 Punkten Rückstand auf den ersten sicheren Nichtabstiegsplatz scheint der Klassenerhalt in der Gruppenliga Gießen/Marburg kaum mehr möglich.

Wer Nachfolger Lampmanns wird, ist noch offen.

Elf neue Referees im Kreis

Fußball: Neulingslehrgang mit insgesamt 20 Teilnehmern

Ihr erstes Spiel werden die Neulinge gemeinsam mit einem erfahrenen Schiedsrichterkollegen leiten, um sie behutsam an ihr Amt heranzuführen.

Schröck. Kreislehrwart Marcus Rolbetzki vom Schiedsrichterausschuss des Fußballkreises Marburg begrüßte im Sportheim des FSV Schröck 20 Anwärter zum Regeltest des Neulingslehrgangs. Von den ursprünglich 20 Teilnehmern traten 16 zur Prüfung an.

Beste Teilnehmer war Uwe Groß (SG Rosphe) mit der Maximalpunktzahl von 60. Für den Kreis Marburg sind damit ab sofort elf neue Schiedsrichter tätig. Eine Anwärterin kam

aus dem Kreis Dillenburg. Zwei Teilnehmer dürfen die Prüfung bei einer Nachprüfung wiederholen. Zwei Teilnehmer bestanden die Prüfung nicht. Die körperliche Leistungsüberprüfung bestanden alle problemlos.

„Alles in allem können wir mit dem Ergebnis des Neulingslehrgangs gut leben, auch wenn die Anmeldungen im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich unter den Erwartungen geblieben sind“, so Kreisschiedsrichterobmann Markus Bengelsdorff.

Durch die Erfahrungen mit den E-Learning-Inhalten bot der Kreisinterne Lehrstab zusätzlich zu drei Pflichtterminen zwei weitere Übungstermine an. Unterstützt vom stellvertretenden Kreislehrwart Stefan Möbus und Regionalliga-Schiedsrichter Julius Martenstein wurden

die Fußballregeln auch anhand der Präsentation des DFB sowie mit praxisnahen Bild- und Video beispielen vorgestellt.

Auch in diesem Jahr werden die Neulinge ihr erstes Spiel als „Tandem-Spiel“ gemeinsam mit einem erfahrenen Schiedsrichterkollegen leiten, um sie behutsam an das Amt des Schiedsrichters heranzuführen.

■ **Die Teilnehmer des Neulingslehrgangs:** Tim Bässe (SV Bauerbach), Jan Freiburger (RSV Roßdorf), Uwe Groß (SG Rosphe), Recep Iman (SF BG Marburg), Lisa-Sophie Koch (SV Grün-Rot Eibelshausen), Tom Melzak (SF BG Marburg), Jannis Menz (TSV Kirchhain), Jason Meyer (SV Beltershausen), Lennard Rakic (SV Großseelheim), Philipp Rödiger (FV Cölbe), Raphael Schroth (SF BG Marburg), Michael Sonnberg (FV Bracht), Ben Sonnenberger (FV Wehrda), Jonathan Stein (FV Cölbe), Ahmed Sibak (FSV Cappel).



Gut gelaunt präsentierten sich die Prüfungsteilnehmer des Schiedsrichter-Neulingslehrgang in Schröck gemeinsam mit den Lehrenden. Privatfoto

KAMPFSPORT

Budoka üben bei Lehrgang in Marburg

von Silke Wranik

Marburg. Zum siebten Mal fanden sich Budoka im Alter von zehn bis 70 Jahren aus Deutschland und der Schweiz zum Kata-Wochenende in Marburg beim BSC Samurai zusammen. Dabei wurden Übungen in der „Kime no Kata“ und in der „Seiryoku Zen'yo Kokumin Taiiku“ vermittelt.

In der „Kime no Kata“ – auch die „alte Form der Selbstverteidigung“ genannt – ging es vor allem um Schnelligkeit und Genauigkeit bei der Abwehr von Schlag- und Kontaktangriffen sowie 30 Angriffen mit Waffen. Die 30 Teilnehmer trainierten Distanzgefühl, Ausnutzung der gegnerischen Angriffsbewegung zum Gleichgewichtsbruch und Kontrolle des Gegners. Dies erfolgte unter fachkundiger Anleitung der Referenten Michael Hoffmann (6. Dan Jiu Jitsu, 6. Dan Judo, 2. Dan Ju Jutsu) und Dieter Münnekhoff (5. Dan Judo).

In der „Seiryoku Zen'yo Kokumin Taiiku“, der Form für die „Nachdem Leibbeserzung nach dem Prinzip der effektivsten Nutzung der Energie“ wird weniger ein bestimmtes Prinzip vermittelt als viel mehr ein ganzes System: Neben einem Teil mit Schwert und Dolch als auch Techniken der „Ju no Kata“ enthält sie auch einen Teil mit Schlag- und Tritt-Techniken, der ohne Partner ausgeführt wird.

Die Kata wurde von Kano im Sinne einer Gymnastik zur Verbesserung der Gesundheit entwickelt. Sie sollte besonders von Personen, deren Muskeln und allgemein der Körper noch nicht genügend trainiert sind, vor dem Erlernen von eigentlichen Kata trainiert werden.



Beim Kata-Lehrgang trainierten die Budoka verschiedene Techniken. Foto: Silke Wranik

MELDUNG

SG Ebsdorfergrund weiter mit Sachwitz

Fußball: Die SG Ebsdorfergrund und ihr Trainer Kai Sachwitz haben sich darauf verständigt, auch in der kommenden Saison zusammenzuarbeiten, wie Vorstand Horst Bingel mitgeteilt hat. Das Team belegt derzeit Rang zehn in der Kreisliga B Marburg II.

KONTAKT

Stefan Weisbrod
0 64 21/409-317
Marcello Di Cicco
0 64 21/409-311
Michael E. Schmidt
0 64 21/409-358

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: sportwelt@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302